

Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 28.04.2025)

Titel: Arbeit

Antragstext

1 Arbeit

2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • einen umfassend vernetzten Ausbildungsmarkt für junge Menschen.
- 4 • einen für alle Menschen offenen, chancengleichen und geschlechtergerechten
- 5 Arbeitsmarkt.
- 6 • ein vielfältiges Bildungs- und Weiterbildungsangebot mit unterstützender
- 7 Beratung.
- 8 • faire Arbeitsmarkt-Partnerschaften zwischen Arbeitnehmer*innen und
- 9 Unternehmen, die neben Lohnbedingungen auch die Vereinbarkeit von Beruf, Care-
- 10 Arbeit und Freizeit beachten.

11 Wir müssen einen Arbeitsmarktzugang für alle Bürger*innen schaffen. In unserem
12 Fokus stehen dabei die Fachkräftebedarfe der Unternehmen, aber auch von Stadt
13 und freien Trägern. Daher werden wir neben der Fort- und Weiterbildung auch die
14 Gewinnung von ausländischen Fachkräften (wie in Pflege und Erziehung)
15 unterstützen.

16 In unserer Stadt fördern wir das Miteinander von Arbeitnehmer*innen und
17 Unternehmen. Damit „inklusive Arbeitsmarkt“ und „Arbeitsmarktintegration“ keine
18 leeren Worte bleiben, müssen wir alle an einem Strang ziehen. Daher ist es unser
19 oberstes Ziel, alle Partner, die für die Integration von Menschen in den
20 Arbeitsmarkt nötig sind, einzubinden. Neben Jobcenter, Agentur für Arbeit und
21 Bildungsanbietern sind insbesondere der LWL sowie Arbeitslosenberatungen, wie

die Beratungsstelle Arbeit im cuba oder auch Chance e.V. zu berücksichtigen. Nur so gelingt es uns, eine faire Beteiligung aller Menschen in unserer Stadt sicherzustellen.

Erfolge der letzten Ratsperiode

- Im Gegensatz zu den Kürzungen des Bundes bei der Finanzierung der Jobcenter haben wir das kommunale Programm für den sozialen Arbeitsmarkt mit Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose ausgebaut und für die Zukunft abgesichert.
- Wir haben beim Jobcenter eine Beratungsstelle eingerichtet, die dafür sorgt, dass Menschen Leistungen weiter erhalten, wenn sich die Zuständigkeit bei Kinderzuschlag und Wohngeld ändert. Damit werden wir auch zukünftig verhindern, dass Familien ohne Leistungen dastehen und in eine Schuldenfalle geraten.
- Wir haben eine dauerhafte berufliche Eingliederung junger Menschen durch den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung unterstützt und damit Langzeitarbeitslosigkeit vermieden.
- Wir haben ein breites Angebot an Sozialberatungsstellen sowie Treffpunkten für Arbeitslose gefördert und gesichert.

Den Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf erleichtern

Die Jugendberufsagentur als Zusammenschluss von Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendamt ist nur der erste Schritt, um jungen Menschen einen guten Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden. Es gilt, die zahlreichen, teils unübersichtlichen Unterstützungsangebote weiter zu bündeln. So haben junge Menschen mehr Chancen, sich selbstbestimmt ihren beruflichen Weg zu erarbeiten – bei Bedarf mit entsprechender Unterstützung und Förderung.

Den sozialen Sektor stärken

Die Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Betreuung und Erziehung steigt weiter. Der Bedarf an Fachkräften übersteigt dabei das Angebot. Daher werden wir Berufe in diesen Zukunftsbranchen bewerben und Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahmen unterstützen und begleiten. Dazu haben wir mit dem Jobcenter und weiteren Partnern wie der Agentur für Arbeit und

Bildungsträgern die erforderlichen Kompetenzen in Münster. Wir werden dafür sorgen, dass diese Kompetenzen gebündelt und unbürokratisch eingesetzt werden. Entscheidend sind aber auch die Rahmenbedingungen, vor allem ausreichend bezahlbarer Wohnraum (Verweis Kapitel Wohnen).

Den sozialen Arbeitsmarkt weiterhin sichern

Wir werden Arbeitslose bei der Suche nach einem Job gezielt unterstützen – auch durch öffentlich geförderte Beschäftigung. Dafür werden wir das kommunale Programm „Sozialer Arbeitsmarkt“ fortführen und im Rahmen der Möglichkeiten weiter sichern. Unabhängig davon, wie lange ein Mensch schon keinen Job hatte, werden wir allen dabei helfen, wieder einen Arbeitsplatz zu erhalten. Dabei können auch Minijobs als Brücke in den Arbeitsmarkt hilfreich sein – unser Ziel bleibt aber stets eine sozialversicherungspflichtige Arbeit.

Vereinbarkeit gewährleisten

Die Vereinbarkeit von Beruf, Care-Arbeit und Freizeit sowie ehrenamtlichen Aufgaben braucht flexible Rahmenbedingungen in Unternehmen, Verwaltungen bzw. Organisationen, stabile Kinderbetreuungsangebote und Entlastung bei der Pflege von Angehörigen. Deshalb werden wir Betreuungsangebote weiter ausbauen, aber auch Arbeitgeber*innen zu modernen und zukunftsfähigen Arbeitszeitmodellen beraten. Dabei werden wir uns für Strukturen einsetzen, die Geschlechtergerechtigkeit fördern. Familien im Leistungsbezug werden wir weiterhin mit der Beratungsstelle beim Jobcenter dabei unterstützen, stets und ohne Unterbrechung die richtige Leistung abzurufen.

Die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung stärken

Unser Ziel wird immer sein, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben und damit an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dafür braucht es neben Werkstätten gute Alternativen, die den Einstieg in Ausbildung und Beruf erleichtern. Zudem werden wir die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in Kooperation mit allen beteiligten Akteuren, insbesondere dem LWL, kontinuierlich weiterentwickeln – hin zu einem inklusiven Arbeitsmarkt. Hierzu gehört auch die Unterstützung von Inklusionsunternehmen und -abteilungen und die Erweiterung des Budgets für Arbeit.

Bei der Beschäftigungsquote von Menschen mit Schwerbehinderung und diesen Gleichgestellten hat die Stadt eine Vorbildfunktion, der sie mit 6,27 Prozent bisher nicht ausreichend gerecht wird. Wir werden uns deshalb weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, die Quote deutlich auf acht Prozent zu steigern.

Für einen migrationsfreundlichen Arbeitsmarkt

Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung stoßen beim Zugang zum Arbeitsmarkt oft auf besondere Schwierigkeiten. Wir werden diese Hürden abbauen, indem wir Prozesse beschleunigen und relevante Akteure wie Agentur für Arbeit, Ausländerbehörde, Jobcenter, Bildungsanbieter und Kammern besser vernetzen. Digitale und hybride Beratungsformate sollen Entscheidungen über Arbeitserlaubnisse und die Anerkennung vorhandener Kompetenzen erleichtern. So kann auch die Integration in Sprach- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie in den Ausbildungsmarkt schneller gelingen – besonders für junge Geflüchtete.

Die Stadt Münster nimmt als große Arbeitgeberin eine Vorbildfunktion ein. In Verwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Unternehmen soll sich die Vielfalt der Stadtgesellschaft widerspiegeln. Flexible Arbeitszeitmodelle und umfangreiche Praktikumsangebote, besonders für Schüler*innen und Menschen mit Migrationsgeschichte, sind dabei zentrale Instrumente. (Verweis Kapitel Migration)

Bildung für Alle

Wir alle müssen lernen und uns weiterbilden, um mit den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt Schritt zu halten. In unserer Stadt gibt es dafür eine Vielzahl an Bildungs- und Qualifizierungsangeboten. Damit niemand im Dschungel der Möglichkeiten den Überblick verliert, braucht es ein gutes, niedrigschwelliges Beratungsangebot. Erste Schritte hin zu vernetzten Bildungsstrukturen wurden bereits unternommen. Im Rahmen einer Initiative – unterstützt vom Land NRW – haben unter anderem die Regionalagentur Münsterland e.V., Gewerkschaften, Kammern, Jobcenter und Arbeitsagenturen gemeinsam Angebote für Bürger*innen entwickelt und umgesetzt, zum Beispiel zur Gewinnung neuer Busfahrer*innen. Dieses Netzwerk soll nun zu einer Bildungsagentur ausgebaut werden.

Unternehmen fit für die Zukunft machen

Durch das Finanzpaket des Bundes entstehen viele neue Arbeitsplätze im Bereich Infrastruktur, auch mit dem Fokus Klimaschutz. Damit wächst auch der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Die Wirtschaftsförderung sollte deshalb eng mit Partnern wie der Agentur für Arbeit, den Jobcentern und Bildungsträgern zusammenarbeiten. Ziel ist es, frühzeitig den konkreten Qualifizierungsbedarf in den Unternehmen zu erkennen, passende Weiterbildungsangebote zu entwickeln und diese gezielt zu fördern.